

Am 17. 5. schlüpften die vier Jungen des Geleges II, wenige Tage danach 3 Junge des Geleges I und 2 Junge des Geleges III (2 Eier verschwunden), der Bruterfolg von Gelege IV wurde nicht kontrolliert.

Fast zwei Monate lang hielten sich die Flußregenpfeifer in unmittelbarer Nähe der Lache auf, mehrmals wurde das Verleiten beobachtet. Am 18. 7. 72 wurde zum letzten Mal 1 Paar mit Jungen beobachtet.

Literatur

PEITZMEIER, J. (1969): Avifauna von Westfalen. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **31** (3), 250—251. — HAMMERSCHMIDT, R. (1968): Die Vogelwelt des Reg.-Bez. Osnabrück und der unmittelbaren Grenzgebiete. S. 347. — HARENGERD, M. (1972): Der gegenwärtige Stand der Brutverbreitung einiger Laro-Limicolen in Westfalen. *Anthus* **9**, 25—36.

Anschrift des Verfassers: Horst Michaelis, 4532 Mettingen, Große Straße 24

Der Lärchenbock, ein Neufund für die westfälische Käferfauna

WALTER STÖVER, Münster

Ein naher Verwandter des Fichtenbockes (*Tetropium castaneum* L.), der Lärchenbock (*Tetropium gabrieli* WEISE) wurde während der Pfingsttagung des Westfälischen Naturwissenschaftlichen Vereins, die 1972 in Höxter stattfand, auf einer Exkursion zum bekannten Ziegenberg gefunden. Der Fund ist der erste zuverlässige Beleg für das Vorkommen dieses Bockkäfers in Westfalen. Leider wurde die Artzugehörigkeit während der Tagung nicht erkannt. Der Käfer unterscheidet sich äußerlich von seinem Verwandten lediglich in Merkmalen, die mit bloßem Auge nur schwer erkannt werden können. Während der Fichtenbock eine grobe Punktierung des Halsschildes aufweist, ist der Halsschild des Lärchenbockes sehr fein skulpturiert. Außerdem besitzt der Fichtenbock eine Stirnfurche, die dem Lärchenbock fehlt.

Der Fichtenbock ist einer der bekanntesten und gefährlichsten Holzschädlinge, der zu Massenaufreten neigt. Auch in Westfalen hat er vor allem in den Jahren kurz nach dem zweiten Weltkrieg große Mengen von Fichten zum Absterben gebracht.

Der Lärchenbock wurde erst 1905 als Art erkannt. Sein Vorkommen schien sich auf den Südosten Europas zu beschränken. Einzelfunde u. a. in England, Schlesien, Tirol wiesen auf sporadische Vorkommen auch im übrigen Europa hin. G. SCHMIDT reihte ihn noch 1941 unter

die zehn seltensten Bockkäfer Deutschlands ein. SCHIMITSCHEK untersuchte 1929 ein Massenvorkommen in Südmähren und stellte fest, daß die Voraussetzungen für ein verstärktes Auftreten dort gegeben sind, wo — neben anderen, noch wenig bekannten Faktoren — Lärchenbestände sich außerhalb ihres natürlichen Vorkommens und auf nicht voll geeigneten Standorten befinden. Diese Bedingungen sind im gesamten nordwestdeutschen Bereich erfüllt, da die Lärche kontinentales Klima, lichten Stand und feuchte, kräftige und lockere Böden verlangt, Anforderungen, die bei uns in ihrer Gesamtheit nicht geboten werden können.

In den letzten Jahrzehnten wurde der Lärchenbock in mehreren Nachbarfaunen festgestellt (Hessen, Rheinland). Mit einem Auffinden in Westfalen war deshalb über kurz oder lang zu rechnen. Damit gewinnt auch eine alte Meldung von Brilon (HUBENTHAL, Ent. Bl. 1911, S. 191 n. HORION, briefl.) an Bedeutung, die in Coleoptera Westfalica, Fam. Cerambycidae (STÖVER 1972) nicht aufgenommen wurde, da Fänger, Zeit und Belegstück fehlten. *Tetropium gabrieli* WEISE ist daher nachzutragen.

L i t e r a t u r

HORION, A. (1951): Verzeichnis der Käfer Mitteleuropas. Stuttgart. — SCHIMITSCHEK, E. (1929): *Tetropium gabrieli* WEISE und *Tetropium fuscum* F., ein Beitrag zu ihrer Lebensgeschichte und Lebensgemeinschaft. Z. angew. Entomol. **25**, 229—334. — SCHMIDT, G. (1941): Faunistische Bemerkungen über einige Cerambyciden und Beschreibung einer neuen Aberration. Entomol. Bl. **37**, 187—190. — STÖVER, W. (1972): Coleoptera Westfalica: Familia Cerambycidae. Abh. Landesmus. Naturk. Münster **34** (3). — WEISE, J. (1905): *Tetropium gabrieli* nov. spec. Deutsche entomol. Z. **1905**, 136.

Anschrift des Verfassers: Walter Stöver, 44 Münster, Hittorfstr. 65

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Heimat](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Stöver Walter

Artikel/Article: [Der Lärchenbock, ein Neufund für die westfälische Käferfauna 31-32](#)